

* 1731 in Klagenfurt
† 21.02.1791 in Hall in Tirol

Maler

Zoller Josef Anton, ältester Sohn des Zoller Anton - siehe eigene Biografie, geb. 1731 zu Klagenfurt, kam mit seinem Vater nach Hall. Er malte mit seinem Vater und nach dessen Tode allein mehrere Kirchen, wie z.B. zu Tschötsch bei Brixen (1763), in Untervintl (1763), zu Stöckl bei St. Sigmund im Pustertale (1756), Straßen bei Sillian, Abfaltersbach u. Dölsach (1768), Obertilliach, auf dem Ranggen bei Innsbruck, zu Absam (1780), auch eine Kuppel zu Neustift im Stubai (1771-1772), die Salvatorskirche zu Hall, das Kirchlein in der oberen Pettnau (1774), nebst mehreren Altarblättern in Weerberg u. Lienz.

Er war auch in der Architektur und Perspektivmalerei stark, jedoch malte er nicht so gut wie sein Vater, denn die Stärke des Ausdrucks und das angenehme Kolorit erreichte er nicht, woran Ursache sein mochte, dass er nie auf einer Akademie studierte, sondern bloss nach seinem Vater sich bildete. Auch haben seine Arbeiten immer etwas Steifes, und er Korrigierte immer selbst daran, wodurch manches Stück nur schlechter wurde. In Landschaften war er sehr brav bes. in Guachefarben, welche jetzt sehr gesucht werden.

Er starb unverehelicht zu Hall am 21. Feb. 1791.

Quelle: Schweinester-Chronik (Fasnacht- und Heimatmuseum Telfs)

Tiroler Anzeiger, Nr. 100 - Donnerstag, den 3. Mai 1923

